

Goldene Krönung auf Norderney

Reit-Ehepaar Faupel der PSG Wittgenstein holt bei „Sunshine Week“ auf Nordseeinsel starke Ergebnisse

Von Mark Simon Wolf

Norderney. Nur an einem Tag hielt die „Sunshine Week“ auf der Nordseeinsel Norderney, was der Veranstaltungname verspricht. So gewährte das wechselhafte Septemberwetter am Wochenende ausschließlich bei der Strandprüfung im Dressurreiten den Reiter und Reiterinnen strahlenden Sonnenschein.

Dass nach dem viertägigen Reitevent das Ehepaar Sarah Gina und Marc-André, Reiterin und Reiter der PSG Wittgenstein, dennoch strahlte, lag am sportlichen Erfolg sowie dem besonderen Flair des Events.

Nachdem Sarah Gina Faupel auf ihrem Pferd Finn bereits eine Woche zuvor beim Reitturnier in Oberkirchen in beiden L* Dressuren mit den Bestnoten 8,0 und 7,4 jeweils Gold gewonnen hatte, brillierte die 30-Jährige auch auf der „Königin der Nordsee“. Mit Finn erlangte Faupel erneut mit der Note 7,2 in der L*Dressur den ersten Rang, während sie in der Dressurreiterprüfung der Klasse L mit der Traumnote 8,5 auf dem zweiten Platz landete – einzig Martha Raupach mit Pferd Design du Jade lag vor Faupel und den 62 anderen Teilnehmern, die bei strömenden Regen antreten mussten.

Auf Norderney starten auch Profis

„Das ist schon etwas ganz Besonderes, zumal wir beide diesen Sport als Amateure betreiben“, resümierte auch Marc-André, der neben den Leistungen seiner Frau auch die Organisation des gesamten Wettkampfes lobte: „Man fährt am Mittwoch mit seinem Gepäck sowie dem Pferd und den ganzen Reitmaterialien mit der Fähre nach Norderney und verbringt dort insgesamt fünf Tage. Der Aufwand und die besondere Stimmung sind schon unglaublich, zumal in diesen Tagen 450 Teilnehmer bei 1500 Starts antreten.“



Besondere Atmosphäre: Am Strand von Norderney legte Marc-André Faupel in der Dressurklasse A* einen guten Ritt hin und errang den achten Rang. Ehefrau Sarah Gina sicherte sich eine Gold- und eine Silbermedaille. FOTO: VEREIN

„Natürlich hat das Turnier auf Norderney einen gewissen Status.“

Marc-André Faupel, PSG Wittgenstein

Als Vergleich zieht der 34-Jährige die lokalen Wettkämpfe heran, bei denen zwischen 20 und 30 Starter vor Ort seien und zudem meist „keine professionellen Reiter“ wie auf Norderney starten.

Mit dem 26-Jährigen Lukas Fischer nahm immerhin eine prominente Figur des Reitsportes teil, die besonders für sein großes Talent im Umgang mit Jungpferdeprüfungen

Marion Fischer war ebenfalls erfolgreich

■ **Marion Fischer**, zweite PSG-Vorsitzende, war ebenso erfolgreich.

■ **Mit Pferd Fürstencarl** holte sie

in Frankenberg zwei dritte Plätze.

■ Sie trat in den Dressuren **Klasse A (6,7)** und **Klasse L (6,6)** an.

sowie als Reiter deutschlandweit bekannt ist.

Saisonabschluss in Freudenberg

„Natürlich hat das Turnier auf Norderney einen gewissen Status in Deutschland. Die Atmosphäre oder Besonderheiten wie die Strandprüfung ziehen ein qualitativ sehr starkes Teilnehmerfeld an“, erklärt auch Faupel.

Für den 34-Jährigen hatte sich die Teilnahme am 32. Inselturnier ebenfalls gelohnt: Auf Finn konnte Faupel in den Dressurprüfungen A** mit einer 7,3 den vierten Platz erringen. Am Nordstrand legte der Berleburger in der Strandprüfung Dressur Klasse A* und in der Dressurprüfung A* mit den Noten 7,4 und 6,8 jeweils den achten Rang.

„Wir opfern für dieses Event unse-

DREI FRAGEN AN



Marc-André Faupel, PSG Wittgenstein.

FOTO: VEREIN

Sarah Gina Faupels Sieg als einer der Höhepunkte

Marc-André Faupel spricht über die Besonderheiten des Reitturnieres auf Norderney.

1 Wie läuft eine Dressurprüfung am Strand genau ab?

Vor der Kulisse des Meeres findet am Nordstrand auf Norderney die Prüfung statt. Dafür wird extra auf Ebbe gewartet, damit der Sand fest ist. Innerhalb von wenigen Stunden müssen der Wettbewerb sowie die Auf- und Abbauarbeiten laufen.

2 Ist es für die Pferde eine Umstellung?

Für die Pferde gibt es vielmehr zu sehen, so dass sie viel aufgeregter sind. Sie betreten Neuland und sind erstmal nicht erfreut darüber.

3 Was war ihr Höhepunkt auf Norderney?

Aus Sicht des Erfolges Sarah Ginas Sieg, aber ansonsten die Strandprüfung, die bei Sonnenschein stattfand.

ren Jahresurlaub, aber das ist es unwert“, so Marc-André Faupel weiter.

Die nächsten Wettkämpfe stehen am Wochenende des 21. und 22. Oktober auf dem Herborner Dressurturnier an, ehe am 11. und 12. November der Saisonabschluss in Freudenberg wartet. Gute Möglichkeiten für die Faupels, ihre Erfolgsstory mit Finn fortzusetzen – wenn auch ohne Sandstrand.